

## **Projekt-Nummer 2065**

### **Wasserkorporation Hemberg SG / Erweiterung der Wasserversorgung mit Neubau einer Hochzone Rigelschwendi**

#### Gemeinde

Die Gemeinde Hemberg liegt im Bezirk Neutoggenburg im Kanton St. Gallen und grenzt an die appenzellischen Gemeinden Urnäsch und Schönengrund. Erreichbar ist sie einerseits von Wattwil und Nesslau her, andererseits von Schönengrund aus. Die Gemeinde im Voralpengebiet wird durch das Tal des Necker durchschnitten. Auf der einen Seite des Tales liegt der Gemeindeteil Hemberg, auf der anderen, ebenfalls in der Höhe, der Gemeindeteil Bächli, bereits benachbart mit Schönengrund.

Hemberg wurde erstmals im Jahre 878 in einer Urkunde des Klosters St. Gallen als «Hemmenberch» erwähnt. Die Grundbedeutung ist mit «Berghof des Hemmo» gleichzusetzen; eines alemannischen Siedlers, dessen Sippe das Gebiet um Hemberg rodete und siedlungstechnisch erschloss.

Bereits im Jahre 1214 wurde in Hemberg eine erste, bescheidene Kirche erbaut, ein Zeichen dafür, dass diese Gegend schon sehr früh recht dicht besiedelt war. Die Bewohnerinnen und Bewohner von Hemberg mussten nun fortan nicht mehr den beschwerlichen Kirchgang nach Wattwil unter die Füsse nehmen.

1418 gelangte Graf Friedrich VII. von Toggenburg durch Erbgang in den Besitz der Güter der damaligen Vogtei Gegenharzbuch (Hemberg). 1468 erwarb das Kloster St. Gallen «durch ewigen Kauf» mit der Übernahme sämtlicher Besitzungen der Grafschaft Toggenburg auch die hohe und niedere Gerichtsbarkeit über das Gebiet in und um Hemberg. Teile der heutigen Gemeinden Brunnadern und St. Peterzell gehörten damals ebenfalls zum Gericht Hemberg.

In den Jahren der Wirren der Reformation trat die Mehrheit der Hemberger Bevölkerung zum evangelischen Glauben über. Bis zum Jahre 1779 wurde die Kirche im Oberdorf trotz etwelchen Widerwärtigkeiten von beiden Konfessionen benutzt. Im selben Jahr errichteten die Protestanten eine neue Kirche im Unterdorf, 1782 bauten die Katholiken an der Stelle der einstmals paritätischen Kirche ein neues Gotteshaus.

Weberei und Stickerei im ausgehenden 18. Jahrhundert, vor allem aber im 19. Jahrhundert, waren verantwortlich für einen bescheidenen, neuen Wohlstand in der Gemeinde Hemberg. In der Blütezeit der Handstickerei sollen in Hemberg nicht weniger als 137 Stickmaschinen in Betrieb gewesen sein. Rund 60 kleine Fergger und Fabrikanten arbeiteten für namhafte St. Galler und Appenzeller Exporthäuser. Die heute noch bestehenden Anbauten an vielen Bauernhäusern und die stattlichen Fabrikantenhäuser im Dorf sind stumme Zeugen dieser Zeit.



## PATENSCHAFT

Berggemeinden

### Bevölkerung

1930	1'109 Einwohner
1960	1'011 Einwohner
1980	869 Einwohner
1990	928 Einwohner
heute	926 Einwohner

Aufgrund der geografischen Lage konnte Hemberg nicht oder nur sehr wenig von der industriellen Revolution profitieren, ganz im Gegenteil zu Orten, welche aus dem Anschluss an das Eisenbahnnetz Nutzen ziehen konnten. Ums Jahr 1850 zählte Hemberg fast 2'000 Einwohner, mehr als Rorschach oder Wil und fast so viele wie Rapperswil. Den Tiefststand erreichte Hemberg im Jahre 1980 mit nur noch 869 Einwohnerinnen und Einwohnern.

### Altersstruktur

0 – 15 Jahre	158 Personen	17 %
16 – 65 Jahre	612 Personen	66 %
über 65 Jahre	156 Personen	17 %

### Schulen

45 Kindergartenschüler und Basisstufenschüler	in Hemberg und Bächli	
32 Primarschüler	in Hemberg und Bächli	
30 Sekundarschüler	in St. Peterzell	4 km Entfernung
20 Realschüler	in St. Peterzell	
10 Mittelschüler	in Wattwil	12 km Entfernung

Die Basisstufe ist ein innovatives Entwicklungsprojekt, welches Hemberg in den letzten Jahren erprobt hat. Die 4- bis 8-jährigen werden aufgrund der aktuellen gesellschaftlichen Bedingungen und der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse unterrichtet. Der derzeit durch den Stufenwechsel vom Kindergarten in die Schule bedingte künstliche Übergang von Spielen und systematischem Lernen ist dabei aufgehoben.

### Gemeindefläche

Kulturland	1'033 ha
Landwirtschaftliche Nutzfläche	217 ha
Wald	597 ha
unproduktiv	172 ha

Total 2'019 ha  
=====



## PATENSCHAFT

Berggemeinden

Die Gemeinde liegt auf 950 m.ü.M. in der Bergzone II.

### Erwerbsstruktur

75 hauptberufliche Landwirte  
5 Nebenerwerbslandwirte  
25 Handwerk und Industrie  
90 Dienstleistungssektor  
173 Pendler aus der Gemeinde  
45 Pendler in die Gemeinde

Auch heute wird Hemberg durch die über 70 Landwirtschaftsbetriebe noch stark geprägt. Weiter sind viele Arbeitsplätze im Dienstleistungsbereich zu finden. Ein grosser Teil der Erwerbstätigen pendelt zur Arbeit in die angrenzenden Zentren ins Thurtal oder nach Herisau.

### Vereine

Für Interessierte in den Bereichen Sport, Musik, Feuerwehr, Landwirtschaft und Soziales stehen insgesamt 25 Vereine zur Verfügung.

### Tourismus

Für die Gemeinde spielt der Tourismus eine erhebliche Rolle. Der weitgehend nebelfreie Ort ist eine der wenigen Hügelsiedlungen im Kanton St. Gallen und bezaubert mit einer prachtvollen Aussicht ins Alpsteinmassiv und ins liebeliche Appenzellerland. Es stehen neben 95 Hotelbetten und 120 Ferienhäusern auch 8 Restaurants sowie 3 Skilifte zur Verfügung.

### Die finanzielle Situation

Nettoverschuldung 2010 pro Kopf	Fr.	959.03
Steuereinnahmen 2010 pro Kopf	Fr.	1'659.--
Ertragsüberschuss 2010	Fr.	64'172.17
Finanzausgleichsbeiträge 2010	Fr.	3'165'200.--
Abschreibungen 2010	Fr.	1'818'999.15
Steuerfuss 2010		148 %
Höchstmöglicher Steuerfuss im Kanton		162 %

### Direkte Bundessteuer pro Kopf 2008

Gemeinde Hemberg	Fr.	232.38
Kanton St. Gallen	Fr.	804.66
Schweiz	Fr.	1'262.12



**PATENSCHAFT**

Berggemeinden

### Die Wasserkorporation Hemberg

Gesuchsteller für das hier vorliegende Projekt ist indessen nicht die Gemeinde, sondern die Wasserkorporation Hemberg, welche im Jahr 1906 gegründet wurde. Sie ist als selbständige öffentlich-rechtliche Institution zuständig für die Wasserversorgung des Dorfes Hemberg sowie der umliegenden Höfe. Zudem versorgt sie seit dem Jahr 2003 das Landwirtschaftsgebiet Hofstetten der Nachbargemeinde Mogelsberg.

Die Wasserkorporation Hemberg ist Mitglied der Gruppenwasserversorgung Oberes Neckertal. In wasserknappen Zeiten kann von dort her Zuschusswasser über das Netz der anderen Wasserkorporation des Dorfes, jener von Hemberg-Bächli, bezogen werden.

### Finanzielle Lage der Wasserkorporation Hemberg

Die Wasserkorporation Hemberg weist in ihrer Jahresrechnung 2010 einen Aufwand von Fr. 149'866.10 und einen Ertrag von Fr. 138'941.85 aus und schliesst mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 10'924.25 ab.

Der Bilanz der Wassergenossenschaft lassen sich folgende Zahlen entnehmen:

Finanzvermögen	Fr.	49'570.35
Fremdkapital	Fr.	138'699.20